

# Jahres Bericht 2011

**:adebar»**

Beratungsstelle für  
Familienplanung,  
Sexualität,  
Schwangerschaft  
und Partnerschaft  
Graubünden

Sennensteinstr. 5, 7000 Chur  
Tel. 081 250 34 38  
Fax 081 250 34 39  
www.adebar-gr.ch  
beratung@adebar-gr.ch

## Beratungsstelle

### Fachteam

**Siegrist Moser Susanna**  
Dipl. Sozialarbeiterin FH,  
Sexualpädagogin planes,  
Stellenleiterin

**Joss Béatrice**  
Dipl. Sozialarbeiterin FH,  
Paar- und Familientherapeutin

**Vitali-Durisch Flurina**  
Dipl. Sozialarbeiterin FH

**Sekretariat**  
Rohner-Herdi Magdalena  
(bis 31. August 2011)  
Rechsteiner Berther Claudia  
(ab 1. September 2011)

**Freier Mitarbeiter**  
Bächler Pravas  
Sozialpädagoge

**Revisionsstelle**  
CALANDA Treuhand AG

### Vorstandsmitglieder

**Bäder Federspiel Andrea**  
RA Dr. iur., Domat/Ems; Präsidentin

**Battaglia Bianca**  
RA lic. iur., Chur; Aktuarin; GR

**Decurtins Anita**  
Domat/Ems; KLK

**Frascoli Stefanie**  
Dr. med., Chur; Beratende Gynäkologin; FZ

**Jacober Evelyne**  
Chur; Vizepräsidentin

**Kleinbrod Oliver**  
lic. oec. pol., Seewis-Schmitzen; Kassier

**Mory Thomas**  
Pfarrer, Landquart; ELK

**Zippert Christian**  
Finanzverwalter, Chur; ELK

### Verein :adebar»

Einzelmitglieder 124  
Kollektivmitglieder 144

**Delegierte der Gründungsmitglieder  
Kanton Graubünden (GR)**  
Battaglia Bianca RA lic. iur., Chur\*; Frei Theodora  
Dana Dr. med., Chur; Giger Cahannes Jacqueline  
lic. iur., Chur; Schmid Patrizia, Chur

**Evangelische Landeskirche (ELK)**  
Hügli-Hummel Silvia, Davos-Dorf; Meyer Kunz  
Susanna, Chur; Mory Thomas, Landquart\*;  
Zippert Christian, Chur\*

**Katholische Landeskirche (KLK)**  
Catschegn Regina, Chur; Decurtins Anita,  
Domat/Ems\*; Derungs-Brücker Heidi lic. phil.I,  
Chur; Suenderhauf Martin lic. iur., Chur

**Frauzentrale Graubünden (FZ)**  
Frascoli Stefanie Dr. med., Chur\*; Räber  
Cathrin, Chur; Schnoz Anita, Domat/Ems;  
Simeon Annetta, lic. iur., Pratlval

\*Vorstandsmitglieder :adebar»

# Jahresbericht der Präsidentin

Im Jahr 2011 durften gleich drei Mitarbeiterinnen von :adebar» ein Dienstjubiläum feiern. So ist die Stellenleiterin Susanna Siegrist Moser bereits seit 20 Jahren für die Beratungsstelle tätig und die Beraterin Béatrice Joss seit 15 Jahren. Es ist für :adebar» sehr wertvoll, auf so erfahrene Arbeitskräfte zählen zu können. Ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feierte die Sekretärin Magdalena Rohner-Herdi. Im Sommer 2011 entschied sie sich, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Die Sekretariatsstelle konnte in der Folge mit Claudia Rechsteiner Berther besetzt werden. Allen Jubilarinnen und den weiteren Mitarbeitenden von :adebar», Flurina Vitali-Durisch und Pravas Bächler, danke ich herzlich für ihren grossen Einsatz. Der Vorstand von :adebar» traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier Sitzungen. Zudem wurde im Herbst eine Landsitzung durchgeführt. Inhaltlich befasste sich der Vorstand im 2011 zunächst mit alljährlich zu behandelnden Fragen wie Jahresbericht, Statistik oder Finanzen (Lohnfragen, Vorbereitung von Jahresrechnung und Budget zu Händen der Jahresversammlung, etc.). Darüber hinaus wurden neue Pflichtenhefte für die Mitarbeitenden sowie ein Funktionendiagramm verabschiedet. Im Juni konnte rückwirkend auf den 1. Januar 2011 der neue

Leistungsvertrag mit dem Kanton Graubünden abgeschlossen werden. Dieser gilt bis 31. Dezember 2014. Ein weiteres wichtiges Ereignis des Vereinsjahres 2011 bildete der Beschluss der Genossenschaft „Bündner Hilfe für Mutter und Kind“, sich aufzulösen und das verbleibende Genossenschaftsvermögen auf :adebar» zu übertragen. Für diese Vertrauensbekundung möchte ich allen involvierten Personen meinen Dank aussprechen. Der Jahresbericht der Stellenleiterin gibt über die nähere Verwendung der Gelder Aufschluss. Im Zusammenhang mit der erwähnten Zuwendung wurde eine Vereinbarung mit den beiden Landeskirchen getroffen und das Reglement für das Soforthilfekonto von :adebar» überarbeitet. Allen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihr ausserordentliches Engagement herzlich gedankt.

Die Jahresversammlung 2011 fand am 23. Mai 2011 im ARGO-Wohnheim Gartenstrasse in Chur statt. Im Anschluss an die Versammlung referierte Silvia Hofmann, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann des Kantons Graubünden zum Thema „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau – wie Schillers «Glocke» die Rollenteilung in der Familie bis zum heutigen Tag prägt“.

Aus finanzieller Sicht kann :adebar» auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Jahresrechnung schloss entgegen einem budgetierten Defizit von CHF 9'000 mit einem Gewinn von rund CHF 6'000 ab. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von CHF 1'600. Mehr Details zur Jahresrechnung und zum Budget können der Beilage zum Jahresbericht 2011 entnommen werden.

Abschliessend spreche ich allen Personen und Institutionen, die sich im Jahr 2011 in irgendeiner Form für den Verein und/oder den Betrieb der Stelle eingesetzt haben, einen grossen Dank aus, namentlich dem Kanton Graubünden, der Evangelischen Landeskirche, den Kollektiv- und Einzelmitgliedern sowie den Gönnerinnen und Gönnern. Ein besonderer Dank gebührt dieses Jahr der Katholischen Landeskirche Graubünden, die :adebar» mit der Aufrechterhaltung ihres jährlichen Beitrags das Vertrauen ausgesprochen hat.



Domat/Ems, im Januar 2012  
Andrea Bäder Federspiel

## Bericht aus der Beratungsstelle

Wie immer setzte sich auch im Jahr 2011 ein engagiertes Team für qualitativ hochstehende Arbeit in Beratung und Prävention und natürlich für die Anliegen unserer Klientinnen und Klienten ein. Sowohl in der Beratung wie auch in der Prävention ist die Nachfrage gestiegen. Eine grosse Zunahme verzeichnet die Telefon- und die Mailberatung. Wir stellen fest, dass junge Frauen sich Informationen im Internet suchen und bei Fragen vermehrt per Mail und Telefon mit uns Kontakt aufnehmen. Bei vielen unserer Klientinnen, die :adebar» zum Thema Schwangerschaft aufgesucht haben, standen finanzielle Sorgen und arbeitsrechtliche Fragen im Zentrum. Besonders schwierig wird es für Frauen aus dem EU-Raum, die ihren Aufenthalt in der Schweiz dank ihrer Arbeitsstelle zugesichert haben. Wird eine Frau dann ungeplant schwanger und befindet sich in einer Situation, in der sie ihr Kind alleine aufziehen muss, ist ihre existenzielle Zukunft sehr unsicher.

Das Jahr 2011 hat, nebst dem Kerngeschäft, viele weitere Herausforderungen und Bereicherungen gebracht. Es war das Geburtsjahr der Schwangerschaftsscheibe „a rundi

Sach“, die in Kooperation mit der Stabsstelle für Chancengleichheit für Mann und Frau entstanden ist. Die Scheibe ist ein sehr nützliches Instrument, das schwangeren Frauen hilft, punktuelle Informationen zu medizinischen, rechtlichen und weiteren Aspekten einer Schwangerschaft zu erhalten.

Ein weiteres freudiges Ereignis für :adebar» war das grosse Vertrauen der Mitglieder der Genossenschaft „Bündner Hilfe für Mutter und Kind“, die bei der Genossenschaftsauflösung entschieden haben, die Genossenschaftsgelder dem Soforthilfekonto von :adebar» zukommen zu lassen. Dies ermöglicht uns, Frauen und Familien, die durch Schwangerschaft und Geburt in finanzielle Engpässe gelangt sind, mit einer einmaligen Nothilfe zu unterstützen. Dadurch können die Familien die wichtigsten Anschaffungen für die Kinder tätigen. Im letzten Jahr konnten wir 35 Frauen und Familien mit knapp 30'000 Fr. unterstützen. Die Sparmassnahmen in verschiedenen sozialen Bereichen treffen vor allem Familien mit niedrigem Einkommen und alleinerziehende Mütter. Die Anträge für diese wertvolle Hilfe nehmen zu, doch kann sie nur gesichert

werden, wenn das :adebar» Soforthilfekonto auch in Zukunft auf Spenderinnen und Spender zählen darf.

Unsere Arbeit ist nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz unseres Vorstandes möglich. Viele Mitglieder haben sich, nebst den Vorstandssitzungen, in Arbeitsgruppen und Ausschüssen für die Anliegen der Beratungsstelle :adebar» eingesetzt und damit dem Jahr der Freiwilligenarbeit alle Ehre erwiesen.

In diesem Jahresbericht widmen wir uns dem Thema Sexualpädagogik. :adebar» ist eine anerkannte, sexualpädagogische Fachstelle im Kanton Graubünden und verfügt über jahrelange Erfahrung und hohe Fachkompetenz. Es freut uns, Sie über diese wichtige Präventionstätigkeit und unser Angebot zu informieren.



Susanna Siegrist Moser,  
Stellenleiterin :adebar»

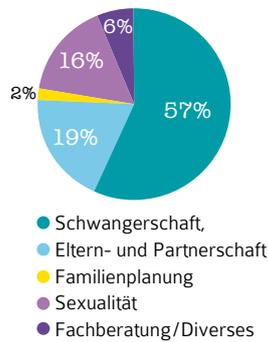
# Statistik

«adebar» hat 2011 durch Bildung und Beratung total 2976 Frauen und Männer persönlich erreicht.

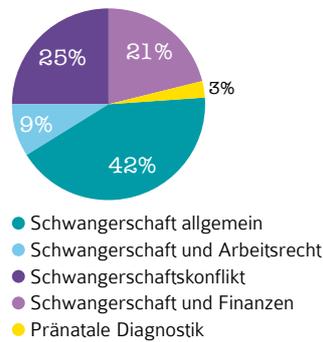
## Beratungen persönlich

341 persönliche Beratungsgespräche  
476 beteiligte Personen

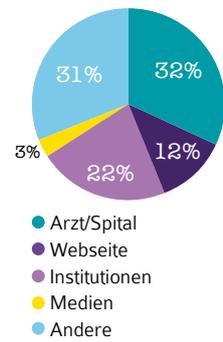
Beratungsthemen



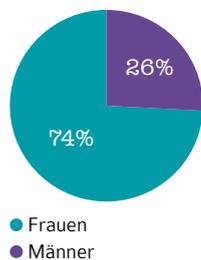
Schwangerschaftsthemen



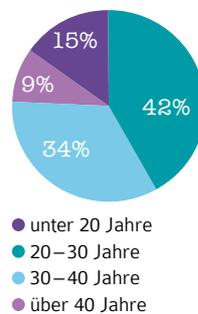
Zuweisende Organisationen



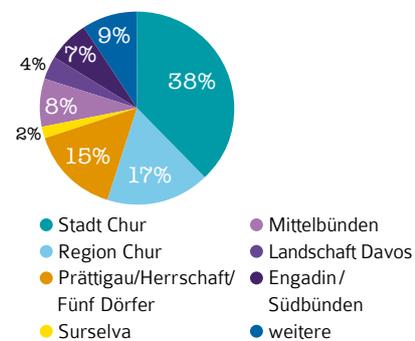
Geschlecht



Alter



Wohnregion



## Beratungen telefonisch/ E-Mail

728 Telefonberatungen  
69 E-Mailberatungen

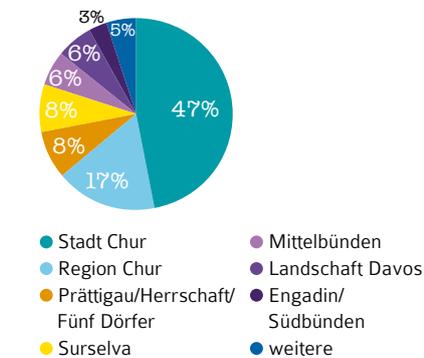
Beratungsthemen



Schwangerschaftsthemen

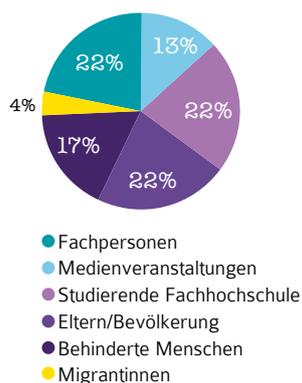


Wohnregion



## Erwachsenenbildung/ Öffentlichkeitsarbeit

An den 23 Veranstaltungen mit total 84 Lektionen nahmen 398 Personen teil.



## Finanzielle Unterstützung

2011 konnten wir 35 Familien einmalig finanziell unterstützen. Die zweckgebundenen Gelder stammen von:

«adebar» Soforthilfekonto*	Fr. 23'950.-
Sachhilfen Kinderbörse	Fr. 300.-
Diverse Stiftungen	Fr. 5'900.-

\*inkl. Bündler Hilfe für Mutter und Kind

## Spenden

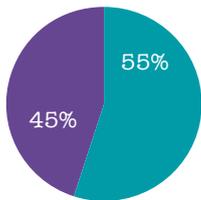
Ein grosses Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

# Sexualpädagogik - die Zahlen

## Anzahl Kinder und Jugendliche

2011 haben wir 1305 Kinder und Jugendliche, jeweils in ca. 3 Lektionen, zu Sexualpädagogik unterrichtet. In den letzten zehn Jahren waren dies total 10889 Schüler/innen. Im Jahr 2011 hat :adebar» mit 336 durchgeführten Lektionen einen Höchststand erreicht.

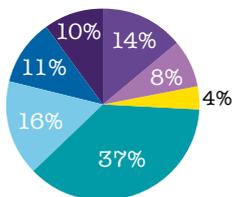
Anteil der Geschlechter 2011



● Frauen  
● Männer

## Bildungsstufen

Die Nachfrage steigt stetig und im Laufe der letzten Jahre hat sich auch unser Zielpublikum verändert. Bis vor wenigen Jahren haben wir ausschliesslich Jugendliche der Sekundarstufen I und II unterrichtet. Heute werden wir vermehrt auch für den Unterricht auf der Primarstufe angefragt.



● Berufsschule  
● Mittelschule  
● Konfirmanden/Religionsklassen  
● Diverses  
● Primarstufen  
● Oberstufe  
● 10. Schuljahr

## Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist besonders in der Primarstufe unabdingbar, denn die Eltern sind und bleiben die wichtigsten Personen in der Sexualerziehung der Kinder.

Elternabende fanden 2011 im Schulinternat Flims, in den Schulen La Punt und Mastrils statt. Ein Kurs zu „Kindliche Sexualentwicklung“ wurde für Tageseltern und abgebende Eltern der Familienergänzenden Kinderbetreuung Graubünden angeboten.

## Fachteam

Der sexualpädagogische Unterricht wurde in folgender Zusammensetzung durchgeführt.

### :adebar» Fachfrauen;

Susanna Siegrist Moser, Dipl. Sozialarbeiterin FH, Sexualpädagogin planes, punktuell wurden auch die beiden Sozialarbeiterinnen des Beratungsteams Flurina Vitali-Durisch und Béatrice Joss beigezogen.

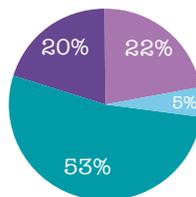
### Freelancer Fachmann;

Pravas Bächler, Dipl. Sozialpädagoge, der als freischaffender Mitarbeiter für :adebar» die Männerarbeit in der Sexualpädagogik übernimmt.

### Mann /Frau Team;

bildet Susanna Siegrist Moser und Pravas Bächler.

Durchführung des Unterrichts



● Fachfrau Sexualpädagogik  
● Fachmann Sexualpädagogik  
● Gemeinsam Fachfrau/Fachmann  
● erweitertes Fachteam

## Kooperationen

Für Anfragen im Bereich Kindergarten und bei speziellen Projekttagen ziehen wir seit Jahren Frau Ruth Niederreiter-Frei, dipl. Hebamme und Sexualpädagogin, bei und delegieren diese Aufträge an die erfahrene und versierte Sexualpädagogin.

Eine weitere bewährte Zusammenarbeit findet mit der Aidshilfe Graubünden statt. In der Zeit, bevor :adebar» mit einem eigenen Fachmann zusammenarbeitete, wurden Anfragen zu Arbeit mit jungen Männern an die Fachmitarbeiter der Aidshilfe delegiert. Verschiedene Projekte entstanden gemeinsam durch die beiden Fachstellen.

Für spezifische Projekte und Schulen arbeiten wir mit einzelnen Ärztinnen oder Ärzten zusammen. Im 2011 war dies an der Evangelischen Mittelschule EMS Frau Dr. med. Barbara Bichsel aus Schiers, an der Oberstufe Bonaduz Dr. med. Felix Fleisch, an der Oberstufe Trimmis Dr. med. Stefan Erhart und an der Bündner Kantonsschule das gesamte Lebenskunde-Team.

## Schulen

Auftraggeber sind Schulen, Schulbehörden und sonderpädagogische Einrichtungen. 2011 haben folgende Schulen die sexualpädagogischen Dienstleistungen von :adebar» beansprucht:

Primarstufe	Schulinternat Flims, Schulen La Punt, Vals, Celerina, Rhäzüns, Ems und Felsberg
Sekundarstufe I	Oberstufen Trimmis und Bonaduz
10. Schuljahre	Bündner Sozialjahr, Vinavon Ilanz, Palottis Schiers
Berufsschulen	Gewerbliche Berufsschule Chur, Gewerbeschule Surselva, Giuvaulta IV Berufsschule
Mittelschulen	Kantonsschule Chur, Evangelische Mittelschule Schiers
Konfirmationsklassen	Chur, Grüşch, Domat-Ems, Davos, Heinzenberg,
Firmklassen	Chur
Sonderpädagogik	Giuvaulta div. Wohngruppen, Casa Depuoz Wohngruppe
Diverses	Mädchensache in Ferienpass Chur, Domat-Ems, Herrschaft; Mädchensache Frauenverein Untervaz

Diverse weitere Schulen besuchen :adebar» in einem 2- oder 3-Jahres Rhythmus.

# Sexualpädagogik konkret

## Eine Aufgabe der Eltern und der Schule

Eltern möchten ihren Kindern positive Botschaften zu Liebe und Sexualität vermitteln und sie wünschen sich, dass ihre Kinder den Zugang zu einer glücklichen und verantwortungsvollen Sexualität finden. Dies steht im Widerspruch zu dem, was die Kinder und Jugendlichen in der sexualisierten, medialen Welt sehen. Dort treffen sie auf sexistische, gewaltverherrlichende Songs und auf pornografische Bilder, die sie schlecht einordnen können. In der Schule tauschen sich die Kinder und Jugendlichen, besonders die Jungs, dazu aus. Dies hinterlässt Spuren im Schulalltag und Lehrpersonen sind gefordert auf sexualisierte Sprüche und entsprechendes Verhalten der Schüler zu reagieren. Die Schule ist der geeignete Ort allen Schülerinnen und Schülern sowohl Fakten als auch Kompetenzen zu Beziehung und Kommunikation anzubieten. Dies gilt insbesondere auf dem Gebiet der Sexualität und sexuellen Gesundheit. Sexualerziehung fördert Selbstbestimmung, Verantwortung und Zufriedenheit und erfüllt sowohl die Ziele der Bildungs- und Gesund-

heitspolitik als auch gesellschaftliche Anliegen zu Integration und Gleichberechtigung. Sexualpädagogik gehört in die Schule, auch in die Primar- und Grundstufe selbstverständlich in guter Zusammenarbeit mit den Eltern. Im heutigen Lehrplan ist die Sexualpädagogik nicht in allen Stufen verankert und viele Kinder erhalten in ihrer gesamten Schulkarriere nur eine sehr beschränkte sexuelle Bildung.

## Was bedeutet Sexualpädagogik?

Unter dem Begriff Sexualpädagogik versteht man weit mehr als rein biologische Aufklärung. Sexualpädagogisch Arbeiten gehört zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung und bedeutet, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei der Entwicklung ihrer sexuellen Identität altersgerecht, einfühlsam und kompetent zu unterstützen. Altersadäquate Sexualpädagogik vermittelt Grundwissen und stärkt soziale Kompetenzen. Sexualpädagogik in der Grundstufe gilt als wirksame Prävention gegen sexuellen Missbrauch.

### Begriffsklärung

**Sexualpädagogik:** Teilbereich der Erziehungswissenschaften, der sich mit Sexualerziehung befasst (z.B. Unterricht in der Schule)

**Sexualerziehung:** Teilbereich der Erziehung, der sich mit der Entwicklung von Wissen, Einstellungen und Werthaltungen im Zusammenhang mit Sexualität befasst (z.B. Aufklärung in der Familie)

**Sexualkunde:** Schulische Vermittlung von Informationen zu Fakten und Zusammenhängen im Bereich der Sexualität (z.B. Biologieunterricht)

## Sexualpädagogische Angebote von adebar

Stufen	Themen	Ziel
<b>Basisstufe</b> Kindergarten bis 3. Klasse	Grundinformationen zu Körper Mädchen/Knaben, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt. Präventionsunterricht gegen sexuellen Missbrauch.	Prävention gegen sexuellen Missbrauch; Durch Grundwissen werden die Kinder gestärkt, ihre Gefühle wahrzunehmen, Grenzen zu setzen und Grenzen anderer zu respektieren.
<b>Primarstufe</b> 4. – 6. Klasse	Fragen der Kinder werden erfasst und besprochen, z.B.: Körper Knaben/Mann und Mädchen/Frau, Menstruation, Liebe und Sexualität, Schwangerschaft und Geburt.	Klärende Informationen zu den körperlichen Veränderungen der Vorpubertät, zu Liebe und Sexualität und zu weiteren Fragen unterstützen die Kinder auf ihrem Lebensweg.
<b>Sekundarstufe I</b> 7. - 9. Klasse	Fragen der Kinder/Jugendlichen zum Fortpflanzungs-, Lust- und Identitätsaspekt der Sexualität werden besprochen und der Umgang mit Sexualität in der medialen Welt wird thematisiert.	Fachwissen zu sexueller Gesundheit, soziale Kompetenz in Beziehungen und Auseinandersetzung mit Werthaltungen in Gesellschaft und Medien.
<b>Sekundarstufe II</b> 10. Schuljahr, Berufsschulen, Mittelschulen	Angebote der Beratungsstelle kennen lernen. Themen und Fragen gemäss Wunsch der Jugendlichen besprechen. Verhütungsmethoden vorstellen und Fragen beantworten.	Beratungsstelle kennen. Kompetenzen erlangen, um Sexualität sicher, verantwortungsvoll und selbstbestimmt leben zu können (Sexuelle Gesundheit).
<b>Wunschprogramm</b> für alle Stufen	Sexualpädagogischer Workshop zu bestimmten Themen, z.B.: „Mädchensache“ / „nur für Jungs“ „mit 16 schwanger“ „Lust und Last – weiblicher Körper / weibliche Sexualität“	Spezifische Themen behandeln und vertiefen führt zu einer intensiven Auseinandersetzung auf kognitiver und emotioneller Ebene und stärkt soziale Kompetenzen.

Wir empfehlen in Kindergartenklassen, 3. Klassen, 6. Klassen sowie in der 2. Oberstufe Sexualpädagogik einzuplanen und externe Fachleute für punktuelle Themen beizuziehen.

# Statements von Fachpersonen, Schülern und Schülerinnen

Mir gefällt, dass die Sexualpädagogin im Unterricht mit konkreten Beispielen Jugendlicher aus dem Alltag der Beratungsstelle arbeitet. Dies ist direkt, glaubwürdig und hilfreicher als jede Theorie. Wissen hilft geniessen, aber auch Grenzen zu setzen. Fragen zu stellen und darauf kompetente, sachliche, altersangemessene, respektvolle Antworten zu erhalten, trägt zur Selbstachtung der jungen Menschen bei.

*Béatrice Joss, Sozialarbeiterin FH, :adebar»*

## Ich habe folgendes dazugelernt....

.... wie dieser Eisprung funktioniert. (12 j./w.)

.... wie ich mich und meine Freundin schützen kann. (19 j./m.)

.... mehr über Frauen als ich dachte. (23 j./m.)

.... wie man erwachsen wird. (11 j./w.)

Am sexualpädagogischen Unterricht hat mir besonders gefallen dass....

.... man offen über alles sprechen konnte und besonders gut über Verhütungsmethoden aufgeklärt wurde. (19 j./m.)

.... wir ohne Probleme geredet haben und niemand hat über die andern gelacht. (16 j./w.)

.... die praktischen Experimente mit Binden und Tampons am Modell stattgefunden haben, damit ich weiss, wie sie funktionieren. (10 j./w.)

## Heute ist gute Sexualaufklärung wichtig, weil...

...auch auf der Stufe vom 10. Schuljahr immer noch grosse Unterschiede zum Wissen vorhanden sind. :adebar» informiert kompetent und seriös. Wir haben immer sehr positive Rückmeldungen von den Lernenden.

*Monika Riedi, Bildungszentrum Surselva, Leiterin Brückenangebote*

## Heute ist gute Sexualaufklärung wichtig, weil...

...ich es für die beste Form von Prävention halte und es den Jugendlichen hilft, offen und selbstbewusst mit dem Thema umzugehen.

*Pravas Bächler, Sozialpädagogin, freier Mitarbeiter :adebar»*

...es wichtig ist, die Kinder zu ermutigen, die eigenen Gefühle und Emotionen wahrzunehmen und diese auch ausdrücken zu können.

*Ruth Niederreiter, Hebamme, Sexualpädagogin*

Der Wissenstand junger Mädchen in Bezug auf das Zyklusgeschehen in ihrem Körper und die körperlichen Veränderungen im Verlaufe ihrer Entwicklung sind trotz der heutigen medialen Möglichkeiten sehr unterschiedlich. Unser Workshop „Mädchensache“ unterstützt junge Mädchen informiert, selbstbestimmt und selbstbewusst zur Frau zu werden.

*Flurina Vitali, Sozialarbeiterin FH, :adebar», Kursleiterin „Mädchensache“*

Am sexualpädagogischen Unterricht von adebar gefällt mir, dass...

...die Kinder dem Alter entsprechend Aspekte der Sexualität kennen und verstehen lernen.

*Ruth Niederreiter, Hebamme, Sexualpädagogin*

...die Lernenden mit einer externen Fachperson über die Sexualität sprechen können.

*Fabian Derungs, ABU Lehrer GBC*

## Heute ist gute Sexualaufklärung besonders wichtig, weil....

...die Jugendlichen schon im frühen Alter das erste Mal haben und vor allem die Jungs meinen, dass es gleich ist wie bei den Pornos. (18 j./m.)

...ich nicht mit 16 schwanger werden will. (16 j./w.)

...nicht alle wissen, wie, was und wo. (12 j./w.)

...der Kurs wichtige Informationen zu Schwangerschaft und Menstruation lieferte. (11j./w.)

## Was ich noch sagen wollte....

.... Ich danke der Schule, dass wir an so was teilnehmen durften. Diese paar Stunden haben sicher die meisten geweckt und jeder wird sicher viel mehr aufpassen wie zuvor. (18 j./m.)

.... Ich finde es toll, dass es Leute gibt, die uns über solche Sachen informieren. (16 j./w.)

.... Ich würde jederzeit wieder einen solchen Kurs besuchen, da er sehr interessant war. (10 j./w.)

## Legende

- Post-it gelb 10. Schuljahr Palottis Schiers; Gewerbliche Berufsschule Chur, Anlageführer; 6. Klasse Felsberg; Ferienpass fünf Dörfer, Mädchensache  
Post-it blau Statements von Fachpersonen